

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0088/2021/IV**

Datum:  
25.03.2021

Federführung:  
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Heidelberg zeigt Flagge als Rainbow City**

## Informationsvorlage

### Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 14. Mai 2021

Beratungsfolge:

| Gremium:                                     | Sitzungstermin: | Behandlung: | Kenntnis genommen:       | Handzeichen: |
|--|-----------------|-------------|--------------------------|--------------|
| Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit | 13.04.2021      | Ö           | ( ) ja ( ) nein ( ) ohne |              |
| Gemeinderat                                  | 06.05.2021      | Ö           | ( ) ja ( ) nein ( ) ohne |              |

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit und der Gemeinderat nehmen nachfolgende Information des Amts für Chancengleichheit zur Heidelberger Beflaggung an Lsbtiq+ Gedenktagen zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

| Bezeichnung:                               | Betrag in Euro: |
|--|-----------------|
| <b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>            |                 |
| • einmalige Kosten <b>Ergebnishaushalt</b> | <b>3.000</b>    |
|  |                 |
| <b>Einnahmen:</b>                          |                 |
| • keine                                    |                 |
|  |                 |
| <b>Finanzierung:</b>                       |                 |
| • Ansatz in 2021 (Jahresangabe)            | <b>3.000</b>    |
|  |                 |
| <b>Folgekosten:</b>                        |                 |
| • Hängung der Flaggen, jährlich circa      | <b>200</b>      |
|  |                 |

**Zusammenfassung der Begründung:**

Seit September 2020 ist die Stadt Heidelberg Mitglied im Rainbow Cities Netzwerk und hat sich mit dem Beitritt verpflichtet, die Akzeptanz und Sichtbarkeit von LSBTIQ+ in Heidelberg zu stärken. Deshalb weitet die Stadt die Anzahl der Lsbtiq+ Gedenktage, an denen beflaggt wird, aus; hierfür werden stadteigene Pride-Flaggen für die Lsbtiq+ Gedenktage angeschafft.

## digitale Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 13.04.2021

Ergebnis der öffentlichen digitalen Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 13.04.2021

### 5.1 Heidelberg zeigt Flagge als Rainbow City Informationsvorlage 0088/2021/IV

Bürgermeisterin Jansen eröffnet den Tagesordnungspunkt und erläutert, die von der Verwaltung vorgeschlagene Beflaggung orientiere sich an der Beflaggung vergleichbarer Gedenktage in Heidelberg. Sie nimmt Bezug auf den vorliegenden **gemeinsamen Sachantrag** von den Fraktionen SPD, DIE LINKE und Einzelstadtrat Leuzinger (Die PARTEI) (Anlage 03 zur Drucksache 0088/2021/IV):

Wir fordern erneut die Verwaltung auf, die Anzahl der Regenbogenfahnen deutlich zu erhöhen und die folgenden Standorte mit der vorgeschlagenen Anzahl zu beflaggen:

- Theodor-Heuss-Brücke: 20 Fahnen
- Sofienstraße: 9 Fahnen
- Bismarckplatz: 4 Fahnen
- Vorplatz Hauptbahnhof: 4 Fahnen

#### **Begründung:**

Im gemeinsamen TOP-Antrag von SPD, DIE LINKE und Die PARTEI wurde die Stadtverwaltung klar aufgefordert, 40 Regenbogen-Flaggen zu beschaffen.

Den aktuellen Vorschlag der Verwaltung möchten wir erweitern und fordern die Beflaggung zu den Gedenktagen nicht nur mit jeweils zwei Fahnen am Marktplatz und Kornmarkt zu planen, sondern die Sichtbarkeit für queere Themen im Stadtgebiet deutlich zu erhöhen.

Bürgermeister Jansen erklärt, größere Beflaggungen seien nur für Festspiele und besondere Veranstaltungen vorgesehen. Die Beflaggung als gesamtstädtisches Thema sollte in einem anderen Gremium behandelt werden.

#### In der nachfolgenden Aussprache melden sich zu Wort:

Stadträtin Illgner, Stadtrat Bartesch, Stadtrat Leuzinger, Stadträtin Heldner, Stadträtin Kiziltas, Stadträtin Stolz, Stadtrat Föhr, Stadtrat Cofie-Nunoo, Frau Kuchuganova (Migrationsbeirat)

Im Wesentlichen wurde folgendes besprochen:

- Es gehe um mehr Sichtbarkeit von LSBTIQ+, dafür seien mehr Flaggen gerechtfertigt. Neben Gedenktagen gehe es auch um andere Veranstaltungen.
- Mehr Flaggen bedeuteten einen finanziellen, organisatorischen und personellen Aufwand. Dies müsse im Rahmen der Haushaltsberatungen diskutiert werden.
- Bei der Beflaggung treten unterschiedliche Initiativen und Aktionen in Konkurrenz zueinander. Man müsse dies im Ganzen betrachten.
- Das Thema Beflaggung müsse grundsätzlicher diskutiert werden. Die Regularien hierfür seien intransparent und müssten veröffentlicht werden.

Über den vorliegenden und oben genannten **Sachantrag wird nicht abgestimmt.**

**Die Verwaltung (das Referat des Oberbürgermeisters) wird beauftragt, möglichst bis zur Sitzung des Gemeinderates am 06.05.2021 die Regularien vorzulegen, nach denen in Heidelberg beflaggt wird.**

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit und der Gemeinderat nehmen nachfolgende Information des Amtes für Chancengleichheit zur Heidelberger Beflaggung an LSBTIQ+ Gedenktagen zur Kenntnis.*

**gezeichnet**  
Stefanie Jansen  
Bürgermeisterin

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## Sitzung des Gemeinderates vom 06.05.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 06.05.2021

### 48.1 Heidelberg zeigt Flagge als Rainbow City Informationsvorlage 0088/2021/IV

Stadträtin Illgner bringt den **gemeinsamen Antrag** (Anlage 03 zur Drucksache 0088/2021/IV) der Fraktionen SPD und DIE LINKE sowie von Einzelstadtrat Leuzinger (Die PARTEI) ein:

Wir fordern erneut die Verwaltung auf, die Anzahl der Regenbogenfahnen deutlich zu erhöhen und die folgenden Standorte mit der vorgeschlagenen Anzahl zu beflaggen:

- Theodor-Heuss-Brücke: 20 Fahnen

- Sofienstraße: 9 Fahnen

- Bismarckplatz: 4 Fahnen

- Vorplatz Hauptbahnhof: 4 Fahnen

Es gehe darum, der Lesben, Schwulen, Bisexuelle, Trans- Inter\* und queere Menschen (LSBTIQ)-Community auch in der Öffentlichkeit zu mehr Sichtbarkeit zu verhelfen.

Stadträtin Kiziltas unterstützt die Aussage und ergänzt, dass die Sichtbarkeit stadtweit erfolgen müsse. Die reine Beflagung am Rathaus sei zu wenig.

Es melden sich Stadträtin Heldner sowie die Stadträte Föhr und Leuzinger zu Wort. Folgende Feststellungen werden getroffen:

- Man habe das Thema bereits ausführlich im Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit diskutiert.
- Die Verwaltung sei dazu aufgefordert gewesen bis zur Gemeinderatssitzung eine Kostenaufstellung zu erarbeiten. Es sei unbefriedigend, dass diese nicht vorliege, so könne man keine abschließende Entscheidung fällen.
- Die Diskrepanz von 40 geforderten Flaggen und vier von der Verwaltung vorgeschlagenen sei sehr groß.

Bürgermeisterin Jansen macht deutlich, dass die Anschaffung der Flaggen sowie die Bereitstellung von Flaggenmasten und die Durchführung der Beflagung durchaus kostenrelevant sei und man deshalb den Vorschlag gemacht habe, diesen Antrag in die Haushaltsanträge mitaufzunehmen und dort zu beraten.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner bittet Herrn Cubelic, Leiter des Amtes für Chancengleichheit um eine kurze Stellungnahme.

Herr Cubelic gibt zu bedenken, dass es sich nicht um eine reine Kostenfrage handle. Die Anschaffungskosten für 40 Flaggen lägen ungefähr bei 5.000,- EUR.

Zu bedenken seien jedoch die Arbeitskosten der Heidelberger Dienste, die bei jeder Beflagung anfallen würden.

Für ihn jedoch wesentlicher sei, dass man eine starke Signalwirkung schaffe, die dann Erwartungen bei anderen Gruppen erzeuge. Als ein Beispiel sei der Tag „Gewalt gegen Frau-

en“ genannt. Man komme schnell in eine Spirale an deren Ende sich unter Umständen kein Gedenktag beziehungsweise keine Gruppe mehr abheben könne.

Im weiteren Verlauf der Aussprache melden sich Stadtrat Sannwald und Stadtrat Geschinski zu Wort. Stadtrat Sannwald begrüßt den Vorschlag der Verwaltung, das Thema in die Haushaltsberatungen aufzunehmen, während Stadtrat Geschinski die Beflagung als Identitätspolitik bezeichnet.

Stadtrat Dr. Pfeiffer stellt den **Geschäftsordnungsantrag** auf

|                   |
|-------------------|
| Ende der Debatte. |
|-------------------|

Dieser wird mehrheitlich beschlossen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner beendet daraufhin die Aussprache und schlägt vor, den **gemeinsamen Antrag** der Fraktionen SPD und DIE LINKE sowie Einzelstadtrat Leuzinger (Die PARTEI) **nicht abzustimmen, sondern im Rahmen der Haushaltsberatungen zu diskutieren.**

Stadträtin Mirow erklärt sich im Namen der Antragsteller mit diesem Vorgehen einverstanden.

Damit nimmt das Gremium die Informationsvorlage zur Kenntnis.

**gezeichnet**  
Prof. Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Zusage

## **Begründung:**

Die folgende Informationsvorlage nimmt Bezug auf den Antrag „Heidelberg zeigt Flagge als Rainbow City“ (Antrag Nummer: 0107/2020/AN) von SPD, Die PARTEI und DIE LINKE.

### **1. Die Notwendigkeit und Bedeutung von lsbtqi+ Flaggen**

Seit der Erstveröffentlichung 1978 hat sich die Regenbogenfahne zu einem weltweit anerkannten Symbol für die lsbtqi+ Community und deren Forderungen zum Einsatz gegen Diskriminierung und für eine offenere Gesellschaft entwickelt. Im Verlauf der Jahre kamen weitere Motiv-Flaggen hinzu, die unterschiedliche Teile der Community repräsentieren, beispielsweise die Trans-Flagge. Diese Flaggen-Motive entstanden in der lsbtqi+ Community, um auf strukturelle Missstände besonders marginalisierter Communities hinzuweisen, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen. Auch der Sichtbarkeit der lsbtqi+ Community in ihrer Vielfalt wird so Rechnung getragen.

#### **1.1. Bedeutung für Kommunen**

Für Kommunen bieten die lsbtqi+ Flaggen die Möglichkeit, ein klares Zeichen für Akzeptanz und gleiche Rechte zu setzen. Während die Flaggen selbst ein Symbol für die menschliche Vielfalt, die Ehrung individueller Besonderheit und persönlicher Freiheit darstellen, ermöglichen sie Kommunen zugleich symbolisch Anerkennung auszudrücken und Sichtbarkeit für lsbtqi+ Themen zu schaffen. Die Stadt Heidelberg beflaggte das Rathaus bereits in den letzten Jahren zum 17. Mai und zum CSD mit zwei Regenbogenflaggen aus dem Privatbesitz von Bürgermeister Wolfgang Erichson.

Seit September 2020 ist die Stadt Heidelberg Mitglied im Rainbow Cities Netzwerk. Die Stadt Heidelberg hat sich mit dem Beitritt nicht nur verpflichtet, die Akzeptanz von LSBTIQ+ in Heidelberg zu stärken. Heidelberg steht damit auch in direktem Vergleich mit den anderen deutschen Mitgliedstädten. Die Mehrheit dieser Städte beflaggt tatsächlich bereits seit langem an weiteren Gedenktagen, zum Beispiel die Städte Mannheim, Hannover, Berlin, Frankfurt. Das Engagement Heidelbergs als Rainbow City wird ab 2021 durch die Hissung stadteigener Pride-Flaggen an lsbtqi+ Gedenktagen sichtbar gemacht. Die Stadt Heidelberg nimmt mit dem vorgeschlagenen, ausgewogenen Beflaggungskonzept im nationalen Vergleich eine Vorreiterrolle ein. Der Vorschlag des Amtes 16 (Amt für Chancengleichheit) wurde mit dem Referat des Oberbürgermeisters abgestimmt.

## **2. Umsetzung in Heidelberg**

### **2.1. Gedenktage**

An den folgenden lsbtqi+ Gedenktagen werden ab 2021 in Heidelberg Flaggen gehisst:

- Transgender Day of Visibility (TDoV): jährlich am 31. März
- IDAHOBIT\* (Internationaler Tag gegen LSBTIQ+ Feindlichkeit): jährlich am 17. Mai
- Dyke\* March Rhein-Neckar & CSD (Christopher Street Day) Rhein-Neckar: jährlich im August
- Intersex Awareness Day: jährlich am 26. Oktober
- Transgender Day of Remembrance (TDoR) & Trans\*Aktionswochen Rhein-Neckar: jährlich am bzw. um den 20. November.

### **2.2. Beschaffung von Flaggen und Art der Hissung**

Für die Beflaggung an lsbtqi+ Gedenktagen wurde sich im Sinne der Gleichberechtigung an der Beflaggung vergleichbarer Aktions- beziehungsweise Gedenktage in Heidelberg orientiert. Beispielsweise werden für Mayors for Peace ein Tag Flaggen an Marktplatz und Kornmarkt gehisst; für den Tag gegen Gewalt an Frauen hängen 12 Flaggen im Stadtgebiet. Zusätzlich wurden für eine zeitgemäße, nachhaltige Umsetzung Vergleiche zu anderen Rainbow Cities und Forderungen von lsbtqi+ Verbänden berücksichtigt. So kam es ebenfalls zur Entscheidung, nicht nur Regenbogenflaggen, sondern zeitgemäß auch weitere Motiv-Flaggen der lsbtqi+ Community anzuschaffen, die entsprechend den jeweiligen Themen der Gedenktage gewählt und gehängt werden: (1) Die Regenbogenflagge, (2) die „inklusive Pride“-Flagge, auch Process Flag genannt, (3) die Flagge für lesbische Sichtbarkeit, (4) die Trans-Flagge, (5) die Inter-Flagge. Hinweise zu den Motiven befinden sich in Anlage 01. Zu den genannten Gedenktagen werden für einen Tag je zwei Flaggen am Marktplatz und zwei Flaggen am Kornmarkt gehisst. Falls ein Gedenktag auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag fällt, werden aus logistischen Gründen die Flaggen am Werktag davor gehisst und am Werktag danach eingeholt.

Zusätzlich zur Beflaggung an Marktplatz und Kornmarkt werden zum IDAHOBIT\* zwölf weitere Flaggen für eine Woche im Stadtgebiet – Theodor-Heuss-Brücke, Hauptbahnhof, Bismarckplatz, Ernst-Walz-Brücke, Karlstor – gehängt. Aufgrund der Motiv-Variation der Flaggen zu den entsprechenden Gedenktagen werden zusammenfassend neun Bannerflaggen für Marktplatz und Kornmarkt und zwölf Hissflaggen für das Stadtgebiet angeschafft.



Zudem besteht für Amt 16 die Möglichkeit die Motive der Flaggen in Absprache mit dem OB-Referat jährlich an Jahresthemen der Gedenktage anzupassen, zum Beispiel mit der Bi-Flagge. Der Runde Tisch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt empfiehlt zukünftig entsprechend der jährlichen Schwerpunktsetzungen des Runden Tisches auch andere Lsbtiq+ Gedenktage wählen zu können, beispielsweise der Lesbian Visibility Day am 26. April. Ob und wie dies zukünftig im Einzelnen umgesetzt werden kann, wird jeweils gesondert entschieden.

## **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

| <b>Nummer/n:<br/>(Codierung)</b> | <b>+/-<br/>berührt:</b> | <b>Ziel/e:</b>  |
|----------------------------------|-------------------------|---|
| QU 5                             |                         | <b>Ziel/e:</b><br>Vielfalt der Lebensformen ermöglichen, Wahlfreiheit der Lebensgestaltung unterstützen<br><b>Begründung:</b><br>Eine Beflaggung an Lsbtiq+ Gedenktagen ist ein sichtbares Zeichen der Stadt, dass sie sich für die Belange von LBSTIQ+ einsetzt.<br><b>Ziel/e:</b> |
| RK1                              |                         | <b>Ziel/e:</b><br>Nachbarschaftliche und kooperative interkommunale Zusammenarbeit fördern<br><b>Begründung:</b><br>Eine Beflaggung an Lsbtiq+ Gedenktagen entspricht dem kooperativen Verständnis der Mitgliedsstädte des Rainbow Cities Network.<br><b>Ziel/e:</b>                |
| SOZ 2                            |                         | <b>Ziel/e:</b><br>Diskriminierung und Gewalt vorbeugen<br><b>Begründung:</b><br>Visuelle Zeichen wie die Regenbogenflagge tragen entschieden dazu bei, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung anzugehen.   |

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet  
Stefanie Jansen

**Anlagen zur Drucksache:**

| <b>Nummer:</b> | <b>Bezeichnung</b>   |
|----------------|--|
| 01             | Erklärung der Flaggen-Motive   |
| 02             | Tabellarische Übersicht der Gedenktage & entsprechenden Beflaggung   |
| 03             | Gemeinsamer Sachantrag der Fraktionen SPD und DIE LINKE sowie von Einzelstadtrat Björn Leuzinger (Die PARTEI) vom 13.04.2021<br><b>(Tischvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 13.04.2021)</b> |
| 04             | Regelwerk zur Beflaggung in Heidelberg   |